

Halle und Umgegend.

Halle, 20. September.

Das Portal des Miesenhauses.

In diesen Tagen sind die hohen Vertreter und Gerichte gefallen, die den Neubau des Miesenhauses am Großen Berlin bisher verdrängten. Das alte bekannte Portal mit den beiden mächtigen Pfeilern, nach denen das Haus seinen Namen führt, ist wieder freigelegt, und nicht allzu lange mehr wird es stehen, dann ist auch die neue Saale-Festungs-Bastion, die hier nach der Neuen Brannenburg durchzuführen wird, befestigt durch den Verkehr zahlreicher Postkutschen. Wir haben schon bei früherer Gelegenheit, als das alte Haus niedergelegt wurde, einiges aus der Entstehungsgeschichte des Hauses erzählt; nachdem uns der Neubau u. a. Gelegenheit bot, nähere Einzelheiten des reichgeschmückten Portals und manches aus der Geschichte des Hauses kennen zu lernen, mag die Freilegung des Neubaus als Anlass dienen, nochmals darauf zurückzukommen. In dem Portal vor allem ist eine viestufige Stufenreihe enthalten, die zu allerlei Deutungen Anlass bietet. Ummal in den beiden gewaltigen Pfeilern, die den Balkon tragen, ist die Kraft und Stärke ausgedrückt, die überhaupt im ganzen Bau, i. B. sicherlich das größte nichtchristliche Gebäude im alten Halle, zu Ehren der Hohenzollern dokumentiert. Denn der Erbauer des Miesenhauses, Postmeister Matewisch, war ein großer Verehrer seines Fürstenthums, und dieser Verehrung gab auch der Bau Ausdruck. Es ist nicht ganz uninteressant, zunächst einiges aus dem Leben dieses Mannes bei der Gelegenheit wieder der Vergegenwärtigung zu entnehmen.

Matewisch wurde am 10. November 1648 in Sonnenstein in der Neumark als Sohn eines Predigers geboren; er kam als Zwölfjähriger auf das Gymnasium in Stargard und bereits als Sechzehnjähriger auf die Universität in Jena, wo er in theologisches, juridisches, medicum und philosophisches die berühmtesten Lehrer seiner Zeit hörte und sich im Disputieren übte. Schon kurze Zeit nach seiner Ankunft in Jena verließ ihn die philosophische Fakultät des Großen Magisters. Bereits im April 1672 betrat der Berliner Magistrat den damals 24jährigen Matewisch zum Konventor des dortigen Gymnasiums, wobei er viele hohen Ministerien, besonders auch des Churfürsten. General-Postmarschalls von Döpping beide Söhne privatim zu informieren hatte. Als nach dem Tode des Administrators August das Herzogtum Magdeburg und damit Halle an das Kurfürstentum Brandenburg fiel, ernannte Kurfürst Friedrich Wilhelm ihn am 8. Juni 1681 zu seinem Sekretär und legte ihm als ersten Postmeister nach Halle. Der Große Kurfürst, der einen solchen Mann für die Bedürfnisse seines Landes bedarf und dabei auch ein großer Menschenkenner war, hatte sicher seine guten Gründe, als er einen Mann, der in der Hauptsache ein Gelehrter war, hierher schickte, um die Verkehrsinteressen in der neuen Brandenburgischen Provinz wahrzunehmen. Matewisch hat denn auch tatsächlich auf große Weise und unter Ueberwindung großer Schwierigkeiten Posten von hier aus und durch die benachbarten Distrikte und Gebiete abgehandelt, weiter eingerichtet und in guten Zustande erhalten. Es änderte ihn hierbei der Regierungsrat Dr. Erdorf und der Postrat Johann Friedrich Matthes aus Berlin zu Hilfe. Als an jener Zeit lag, wie Seyberg in seiner „Geschichte der Stadt Halle“ angibt, der Postbetrieb hier in privaten Händen und bestand in der Hauptsache in regelmäßigen Fahrverbindungen mit den Nachbarorten. Auch die alte Postlinie ist als ein Privatunternehmen anzusehen; sie vermittelte seit alter Zeit den Briefverkehr zwischen Halle und Leipzig sowie Halle und Magdeburg und von Magdeburg aus wiederum weiter nach Hamburg. Jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags trafen die Posten aus Halle in Leipzig ein und gingen dann Donnerstags und Sonntags wieder zurück. Vor Matewisch hatte Hans Hevst 24 Jahre lang die Postlinie zwischen Halle und Leipzig geleitet, aber der Große Kurfürst hatte mit der Post andere, weitgehendere Pläne und lebte daher ab, dieses bisherige Unternehmen weiter zu unterstützen. Schon im Jahre 1689 hatte er im Einzelnen mit der kurfürstlichen Regierung in Leipzig ein brandenburgisches Postamt und damit eine vollständige zweimale Verbindung zwischen Berlin und Leipzig als Leben

gerufen. Nunmehr wurde von dem Leipziger Postamt aus bis Hamburg eine „kurfürstliche Geschwindpost zur besseren Beförderung der Kommerz“ eingerichtet, die ihren Weg über Halle, Magdeburg, Tangermünde, Bieleberg und Weizen nahm. Diese Postwagen fuhren zweimal wöchentlich und brauchten für die ganze Strecke von 45 Meilen je 3 Tage Zeit, während die bisherige Postenpost 4 bis 5 Tage erforderte.

Matewisch war, wie schon gesagt, ein großer Gelehrter. So schenkte er um nur einiges anzudeuten, außer der deutschen Muttersprache noch Lateinisch, Griechisch, Hebräisch, Syrisch, Arabisch, Französisch, Englisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch und Wendisch und besaß dabei große Kenntnisse in allen Wissenschaften, namentlich in der Mathematik. Die letztere scheint eines seiner liebsten Studien gewesen zu sein, was u. a. daraus hervorgeht, daß er allerhand Maschinen und Instrumente erfand und ausführen ließ; auch erfand er eine „Stufenordnung, so er Brandenburgicum genennet.“ Er erwarb hier in Halle als bald ausgeübten Grundbesitz, für den sich eine günstige Gelegenheit infolgedessen bot, als durch den Brand im Jahre 1683, also zwei Jahre nach seiner hier erfolgten Ueberlieferung, die verarmten Grundbesitzer sich bald zu Weide zu kommen ließen. Matewisch besaß hier u. a. sichtlich den der Straße der Stadtmauer zwischen dem Rammstein und dem Galgort — hinter den Gärten des Hofhofs „Zum Adler“, also der Stelle, wo sich jetzt der Vorhof der Brandischen Stiftungen und das Pädagogium befinden — einen großen Obstgarten mit Weinberg, dazu zwei Gartenhäuser, Winterwohnungen, Keller, Scheune und Stallungen. Wie er in der Zeit von 1697—1700 auf der zweiten Brandstätte am Großen Berlin, die inzwischen zu einem schönen Platz umgestaltet war, das herrliche Miesenhause erbaute, ist erst in diesem Jahre beim Beginn des Abbruchs dieses Hauses in Nr. 188 der „Saale-Bl.“ erwähnt worden, ebenso, daß der gelehrte Postmeister in diesem Hause eine neue Akademie ins Leben rufen wollte. Eine im Jahre 1702 von ihm veröffentlichte lateinische und deutsche Schrift sollte als Programm für die neue Akademie, das Salomon's-Akademie oder Athenaeum Mathematico-Scientium Salomonium, dienen. Auf Grund einer neuen von ihm erdachten Methode sollte eine Anzahl von Professoren bei dieser Anstalt theosophische, juristische, mathematische, naturwissenschaftliche, moralische, mathematische, technische, historische, sprachvergleichende und hygienische Vorträge halten; auch sollten Künste und Leibesübungen betrieben und in den benachbarten Werkstätten das Handwerk lernen gelernt werden. Oben 1702 sollte das neue Institut ins Leben treten, es ließ aber bald auf unüberwindliche Hindernisse. Nicht allein, daß der große Plan zunächst übermäßig kostspielig angelegt war, Matewisch scheint auch in der Wahl seiner Lehrer nicht gerade glücklich gewesen zu sein. Die Gutachten der namhaftesten Professoren, die Adolph Friedrich I., der Gründer und rege Förderer unserer neuen Halle'schen Universität, einforderte, lauteten nicht gerade günstig für das Unternehmen des damals 54-jährigen Postmeisters, der schon ein etwas wunderlicher Herr gewesen zu sein scheint. Jedenfalls bieten es die Herren für wünschenswert, daß die Akademie der Jurisprudenz der Universität unterstehe und die darin betrieenen Studien im wesentlichen auf Mathematik und Naturwissenschaften beschränkt blieben, die eigentlichen Spezialitäten Matewisch's. Dazu kam noch, daß dessen Unternehmen bereits durch A. S. Franke's Pädagogium überholt und damit in der Hauptsache hinfällig geworden war. Danach wurde aus dem Unternehmen nichts; der gekränkte Matewisch verkaufte im folgenden Jahre den großen Garten für 1500 Taler an Franke und starb bald darauf am 7. August 1705. Er wurde in der Schulstraße beigesetzt, die etwa an der Stelle befindet. Von dem Epitaphium, das Matewisch sich dort ein Jahr vor seinem Tode errichten ließ, ist nichts mehr vorhanden. Dafür erhält das Miesenhause, ist nicht mehr vorhanden. In dem Haus am Großen Berlin sein Gedächtnis weiter lebendig und die Erinnerung an die Zeiten, da hier in dieser Gegend sich ein Hauptstempel alles dessen befand, was mit dem regen geistigen Leben Halle's in engeren Beziehungen stand.

Der Hauptgrund des Portals sind, wie schon erwähnt, die mächtigen Pfeilern der beiden Pfeilern, die der mächtigen Balken

mit den beiderseitigen Säulen zu tragen scheinen und deren kraftvoll ausgebaute Muskulatur ebenso wie der trotzstarke Gesichtsausdruck immer wieder festhält. Der Vogen des Portals bildet ein reicher Miesenhause, der eine große Fülle von Symbolen enthält, wie man sie im die Wende des 17. und 18. Jahrhunderts, als das Miesenhause entstand, besonders liebt. Der Pfeilern im Vogen enthält eine Waage mit der Umschrift: PRO RATIONE STATUS, darüber eine aufsteigende Taube, das bekannte Symbol des heiligen Geistes. Der mächtigere Stein darüber zeigt, an einem der Sonne aufsteigenden Adler rechts, die Gestalt des großen Kurfürsten oder des nachmaligen ersten Königs von Preußen mit der mächtigen Krone, die auf der linken Brustseite mit einem großen Ordensstern; die Rechte hält das Szepter, die Linke ein Band mit nicht mehr erkennbarer Aufschrift, das sich um die ganze Figur herumwindet. Am linken Fuße erblickt man die Abgesandten des englischen Hofes Brandenburg. Der Adler hält in der rechten Krone ein Delphin, als Symbol des Friedens, in der linken als Gegenstück einen Helm mit offenem Visier. In beiden Seiten dieses Adlers befinden sich die Pfeile zweier leicht hingelagerter Soldaten mit symbolischem Helmwerk, dann folgen, beiderseitig durch ein flaches Säulenornament getrennt, links die Sonne, rechts der Mond. Die dreieckigen Portallinien zu Seiten des Steines mit der Waage zeigen ebenfalls aufsteigende Adler. Der Fries darüber enthält die Aufschrift:

STATHMO · METRO · ARITHMO ·
SYMB · FERIMUR · MOTORE · SUPREMO · AOT XVII. v. 28
ROBUSTE · JUSTITE · VENUSTE ·

Auf dem Torbogen steht es dann weiter:
FRIEDERICUS · MATEWISCH · STRUKIT · STATHMOIC ·
ANNO · PARTHENOT · MDLXXVII

Mit Gewicht, Maß und Zahl — unter dem Wahlspruch: „Wir werden getragen von dem höchsten Wesen“ (Wir sind seines Geschlechts), Apostelgeschichte 17, 28 — hat, zweifelslos und schon erdachte Friedrich Matewisch dieses Gebäude im Jahre des von der Zunftfrau Geborenen 1697. Die Ausarbeitung aller Pfeile ist eine sorgfältige, doch hat manches im Laufe der verfloßenen zwei Jahrhunderte etwas gelitten, auch ist durch den wiederholten Selbstverfall einiges verdrängt worden. Aber der Grundriß des Hauses ist der, daß wir hier das groß angelegte Werk eines nicht unbedeutenden Künstlers vor uns haben. Auf manchem bedeutsamen Fleckchen, das dem Miesenhause abgetrennt wurden, kommen wir in einem späteren Artikel noch zurück.

Inszenierung zeigen heute, am Geburtstag der Kronprinzessin Cecilie, viele außer öffentlichen Gebäude.

In den Stadtvorordnetenwohlen. Der Magistrat hat nunmehr Zeit und Ort für die bevorstehenden Stadtvorordnetenwahlen festgelegt. Für die II. Abtheilung sind in der Altstadt wie in den Vororten die Tage 6., 7. und 8. November und als Wahlzeit die Stunden von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr bestimmt worden. Als Wahllokale sind festgelegt für die I. Wahlbezirk „Dresdener Bierhalle“, Kaulenberg; den 2. Wahlbezirk „Abteilung A“, Raiser Wilhelmstraße, Neue Brannenburg, Abteilung B „Restaurant Schützberg“, Weichburgerstraße; den 3. Wahlbezirk „Abteilung A“, die Zumbachstraße der neuen Mittelstraße in der Zumbachstraße, Abteilung B die Zumbachstraße; den 4. Wahlbezirk „Abteilung A“, „Sport-Hotel“, Große Steinstraße, Abteilung B „Wintergarten“, Magdeburgerstraße; den 5. Wahlbezirk „Abteilung A“, „Restaurant Miesenhause“, Zumbachstraße, Abteilung B „Holländische Straße“, Weichburgerstraße; für die Vororte Gröbchenstein, Trösch, Gröbchenstein, Abteilung A „Galtorf zum Wald“, Abteilung B „Saalhofbräuerei“ in Gröbchenstein. Die II. Abtheilung wohnt in der Altstadt am 10. und 11. November auf kürzester Zeit in der „Dresdener Bierhalle“, in den Vororten am 10. November von 10—12 Uhr vormittags in der „Saalhofbräuerei“. Für die I. Abtheilung ist als Tag der 13. November (1—2 Uhr mittags) festgelegt; Wahllokale sind in der Altstadt die „Dresdener Bierhalle“, in den Vororten die „Saalhofbräuerei“. Die II. Abtheilung erhalten kurz vor den Wahlen vom Magistrat die schriftliche Aufforderung zur Ausübung des Stimmrechts; dieselbe ist auszubewahren und dem Wahlvorstand als Legitimation vorzulegen.

Die Baukommission hatte gestern eine Ortsbesichtigung wegen des Magistratsantrages auf Ausbau der Straße A, die zwischen Weichburgerstraße und Straße D liegt, und der Straße D, welche

Schneider & Haase

Ausstellung Pariser und Wiener Original Modell-Hüte

nur Gr. Steinstrasse No. 83

Parterre und I. Etage.

Grösstes Spezialhaus der Branche.



Saale-Zeitungs-Passage.

Direkte Fortsetzung der Gr. Märkerstrasse zur Neuen Promenade.

Kürzester Weg vom Nordviertel und Zentrum zum Süd- und Königsviertel.

Grossstädtische
Sehenswürdigkeit.

Einzig in Halle.

Neue wichtige
Verkehrsverbindung.

Eröffnung Oktober 1905.

Auskunft im Buchdruckerei-Comptoir Gr. Brauhausstrasse 17.

Im Verkauf der
Konkurswaren und anderer Waren

Firma **Adolf Sternfeld**
wird ein

grosser **Taschentücher**
Posten

mit unbedeutenden Fehlern, reinleinen,
vorzügliche Qualität, 1/2 Dutzend **1.25**

verkaufte
Grosse Ulrichstrasse 21.

Centrifugal-Abdampfentöler
Centrifugal-Pressluftentöler

Vacuumtrockenapparate etc.

Apparate und
Maschinenfabrik **J. GÖHRING, Offenbach am Main.**



Jede Hausfrau kann in wenig. Min.
die schönsten, schmackhaftesten u. billigsten
Königskuchen, Vanillekuchen, Sandkuchen,
Napfkuchen mit u. ohne Mandeln od. Rosinen
ohne weitere Zutaten herstellen mit
Mark's fertiger Kuchenmasse „Blitz“
ges. gesch. Erfolg überraschend, garant. haltbar.
Zu haben in jed. bess. Kolonial- u. Delikatessengesch.
Wo nicht, vers. Probe-Postkollis & Cart. sort. fr. geg.
Nachn. M. 8., 10 Cart. M. 5., Der allein. Fabrikant
Theod. Rudolph, Kondit., Stolberg, Harz.

Verein Hallescher Möbeltransporteure.

Die unterzeichneten Firmen empfehlen sich bei bevorstehendem Umzuge den ge-
ehrten Herrschaften unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung.

Theodor Domann, A. W. Haase, Hilmar Kaufmann,
C. H. Kretschmar, Otto Kästner & Co., Albert Lange,
Wilhelm Lippert, Gustav Reuter, Christian Storz,
Zillmann & Lorenz.

Erich Heine,

Goldschmied,
Geiststrasse 65.
Spezial-Auslage v. Damen-
und Herren-Uhrketten
in mittlerer Preislage.
R. Sp. V.

Honig

(aar. reiner Steinhonig)
fl. Glas 60 S., gr. Glas 1.10.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Speise-Kartoffeln.

Gut verleierte gesunde Speisekartoffeln
verkauft
ab Dof: a Str. Nr. 2.,
frei Haus: a Str. Nr. 2.25
Gut Rascheshof.

Elfenbein-Spiele mit „Elefant“



in Laufen und
von Dausgal-
tung. beliebt
u. unentbehr-
lich geword.
Sie haben in
fast jedem
Wahrschau-
Zeiter- und
Drogenachf.
Nachahmung,
welche man
ausrid.
**Günther
& Haussner**
Schemel-
Käbel.
Alleinige Fabrikanten.

Akademische Lehranstalt für feine
Schneidereien, Aufschneiden und praktisches Abstecken. Beginn der
Kurse täglich. Gef. Anmeldebücher nimmt gegen Entgelt.
Clara Bethge, Große Ulrichstrasse 36, II.

Kindergärtnerinnen-Seminar

Halle a. S., Harz 13, gegr. 1878.
Ausbild. 1/2-1 Jahr. Auf Wunsch Pension i. Hause. Empfehl. der Abgehend.
in stets reichl. vorhand. Stell. Prosp. kostenfrei.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen 2 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere
liebe, herzengute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester,
Schwiegerin und Tante

Frau verw. Henriette Thielicke
geb. Schöllner

im 88. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetäubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sennowitz und Polnitsch, den 19. September 1905.
Die Beerdigung findet Freitag den 22. Sept. nachmittags
3 Uhr in Sennowitz statt.

Geboren: Tochter von Andreas
Ritter-Forst (Leipzig)

gestorben: Dr. Waagenmeister Heinrich
Rudolf (Leipzig); Herr Zimmermeister
Hans-Joachim (Leipzig); Dr. Polnitzer
Herr Bruno Schulte (Leipzig); Frau
Christiane verw. Dr. med. Dörmann
geb. Müller (Halberstadt); Herr Mal-
tenbacher-Wilhelm Herr, Zerbst
(Leipzig); Frau Aurelie Hedwig
Schwan (Leipzig); Herr Wilhelm
Walter Wilhelm (Leipzig); Herr
Bürgermeister, Kreisgerichtsrat,
Konfessionsrat Rüdiger Riedel
verh. Dr. Torpedominister Johannes
Heer Wilhelmshaven, aus Weihen-
fels; Herr cand. jur. Gerhard Stein-
brink (Leip. früher Jena); Frau ver-
heiratete Aurelie Pauline Schwan geb.
Deyer (Leipzig); Herr Schneidermeister
und Kreisoberschatler Carl Anton
Leipzig.

Verlobt: Dr. Selmi Reibe mit
Herrn Marie-Elisabeth Richard Marx
(Hamburg).
Vermählt: Herr Gustav Weymüller
mit Dr. Elisabeth Weibe (Leipzig).

Journalisten-Hochschule,
Heinrich W. 35, Steglitzerstr. 84,
Büro des Vereins D. Redakteure, Bo-
ginn d. Winter-Sem. 16. Okt. Prosp. gratis.
C. Drebingner, Halle a. S.,
Lehrer an der Reichs-Universität,
Rechnungs-Fachlehrer,
empfehlen sich zur Vervollständigung von
Nachschreibensschulung, Brandschaden-
sachen, Inventuren u. d. d. d.,
Nachschreibensschulung, Fragen und
Beantwortung von Verleumdungen.

Konfektions-Beschäftigung
Das zur St. Stieg. Ham-
merschlag'schen Konfektions-
manufaktur a. z. gehörende
Manufaktur-, Putz- und
Modewaren-Lager
im Torworte von 6329. A. soll
Wittwoh, den 27. Sept.,
abends 11 Uhr an Ort u. Stelle
im ganzen öffentlich meistbietend
versteigert werden. Eine Be-
schreibung des Vorrats ist jederzeit
erhältlich. W. Lehmann,
Konfektions-Beschäftigung a. z.

Exakte vollständige
vielehentliche
Hyacinthen
und Tulpen in prachtvollen
Blau, Violett, Karmin, Weiss
und Schneefarbigen, Farbiges Opa-
citätsglas. Beachten Sie nicht
Seite 68-70 unserer reichhaltigen
Illustrationen.

• Hauptverleumdung, die
welche wir fohnetlich jedem Garten-
und Blumenfreunde empfehlen.
Ed. Pommerle & Co., in u. b. o.,
Teflich No. 23.

• Schenkversteigerung, Meißner-
Laden-Einrichtungen, Kontroll-
kassen, H. H. Zimmer,
Bäckerstr. 34. Tel. 632.

Eine Bluse für 60 Pf.
kann niemand liefern, aber mit einem
der 10 beliebigen Favorit-Schnittmuster
für ca. 60 Pf. kann man alles höchst
schön selbst schneiden. Antiquarisch
das Favorit-Modellalbum nur
50 Pf. erhältlich bei
W. F. Wollmer.

Transmissionen,
Niemelchen in Gola, Eisen, Messing,
Zinn, Zinnoxid, Kupfer, Gold,
Schmelze, Zinn, Blei, Messing,
Nägel, Eisenblech, Eisenblech,
Hörn, Eisenblech, Eisenblech,
Hörn, Eisenblech, Eisenblech, 30

• 3 mittlere Gebirgsbrücke,
in Paderborn, wie neu, umgangsreicher
billig zu verkaufen
Veit, Brüderstr. 4, part. I.

Kontrollkasse, National-
an kaufen gesucht. Off. u. 6329 S.
an die Expedition dieser Zeitung.
Ueberrausch zu kaufen gefucht von
Carl Züllich, Deutscherstr. 4,
Leipzig-Eindringen.

Kettenloses Damenfahrad,
indefolles Getriebe, ist für 70 A. an
zu verkaufen
Debitwstraße 6.
• Besseres Aquarium
auf Hartmann, Belorstr. 2a.
• Guter schwarzer Ferkel, 3/4 Jahre
alt, in gute Hände an verkaufen
Krenkerstraße 17.

Umzüge

empfehle:
Linoleum-Läufer
von 70 Pf. an
pro Meter.
Linoleum-Teppiche
von 3.60 Pf. an
pro Stück.
Linoleum-Vorlagen
vorwärtsführend.
Linoleum-Rester
zu billigen
Preisen.
Linoleum-
zum Auslegen
an jeder Zimmere,
genutzt,
pro qm 1.20 Pf.

Hugo Nehab
Nachf.,
27 Gr. Ulrichstraße 27,
68 obere Leipzigerstr. 68.

Bessere Kleider- u. Blusenstoffe
in hervorragend schönen Neuheiten.
Damen - Konfektion
alle gangbaren Façons für Herbst und Winter.
Kostüme.
Grosste Auswahl. Billigste Preise.
Theodor Rühlemann
5% Rabatt. 5% Rabatt.

„DER BAZAR“
ist die angesehenste Modenzeitung Deutschlands.
Man überzeugt sich von der Reichhaltigkeit und Nützlichkeit
des „Bazar“ im Vergleiche zu anderen Modestillen. Jede
Abonnentin erhält auf Wunsch gebrauchsfähige Schnittmuster für
nur 10 Pf. pro Stück franco (für Nichtabonnenten 75 Pf.).
Monatlich erscheinen 4 reich illustrierte Nummern.
Geschmackvolle Toiletten, genaue Schnittmuster, praktische
Handarbeiten und vorzügliche Unterhaltung.
Kolorierte Modestillen.
Abonnementpreis vierteljährlich 2 1/2 Mark
Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.

Gewissenhafter Rat
bei Gräueltaten. Hüftporto erhalten
Franz Kratzenberg,
Berlin, Oranienburgerstr. 58.

Jugendschön
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen, sowie weisse,
sammetweiche Haut und blendend
schöner Teint.
Alles dies erzeugt nur die echte
Steekenpferd-Lilienmilk-Seife
mit Schutzlappen. Steekenpferd. a St. 50 A bei
Alb. Schläger Nachf. Gg. Ober,
Apothekenz. Deutschen Kaiser,
Kronen-Apothekenz. Otto Gabelier,
Holzbohrer & Co., u. Waltesgot
Nachf. F. A. Patz, Ernst-Jentsch,
C. Kaiser Nachf., Fritz Müller,
G. Oswald Nachf., A. Steinbach,
Horn. Seitz Nachf., Ludw. Gross-
klaus, C. Kuhnt, Germania-Drog.,
Alfred Reubke u. Max Rädler,
in Gieschenstein Felix Stoll,
in Ammendorf Carl Troeger.

Dr. Schönlöb u. Kadeljan,
Lehrer, Fichtelbergstr. 1,
Sünder, Guter, Landen, Hebbühner,
geränderte Waren,
Geräthwesen, Geräthwesen,
Geräthwesen, Geräthwesen,
Geräthwesen, Geräthwesen,
Geräthwesen, Geräthwesen,

Adolf Schmieder,
Lehrer, Fichtelbergstr. 1,
Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Franz Haas,
Hannische Straße 11.
Jeden Donnerstag
und Montag
Schlachtefest.
Franz Haas,
Hannische Straße 11.
Jeden Donnerstag
und Montag
Schlachtefest.
Franz Haas,
Hannische Straße 11.

Männer-Turn-Verein.
Gestiftet 1886.
Turnung in der Schul-
turnhalle Fichtenstraße,
an Fiedersberg Garten,
abends von 8-10 Uhr.
A. Für alle Mitglieder
Biertrinken und Frei-
tag.

B. Niederrige Donnerstags.
C. Domenberstags Wittwochs.
Anmeldungen werden entgegen-
genommen von den Herren: Schönlöb
weiser Häbke, An der Kulmburgerstr.
Turnlehrer Köhler, Brandische Still-
ungen. Hren. Herr. Schönlöb,
Straße 44 und im Turnlohn.
Der Vorstand.

Wilh. Hecker,
Gr. Ulrichstr. 57.
Wägenmaschinen „Weltwunder“ 25 A
Reibschleifmaschinen 50 A
Reibschleifmaschinen 40, 50, 65 bis
75 A
Wägenmaschinen und Tischmaschinen
von 20 A an bis 75 A
Wringmaschinen von 10 bis 30 A

Kaisersäle.
Freitag, den 29. September, abends 8 Uhr
einmaliges Gastspiel
Jasadora Duncan
Tanz-Idyllen mit Orchester.
Billets M. 6, 5, 4, 3, 2, 1 in d. Hofmusikalienh. H. Hothan, Gr. Steinstr.

Heidekrug.
Freitag den 22. September cr.
Schlachte-Fest.

Hallescher Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich.
Donnerstag den 21. September, abends 8 Uhr
öffentliche Versammlung im grossen Saal der Kaisersäle.
Allgemeiner Gesang, Ansprachen, Vortrag des Herrn Kirchen-
rats und D. Meyer aus Zwickau
Superintendenten über das Thema
„Protestantische Aussichten“,
Motetten, vorgetragen von der „Ulriciana“ unter Leitung ihres
Dirigenten, Herrn Musikdirektor Hache.
Der Eintritt ist frei. - Programm am Eingang 10 A.
Alle unsere evangelischen Mitglieder mit ihren An-
gehörigen sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Bernburg.
Hotel zur goldenen Angel.
Bekannt ist die Herren Gächter'schen.
Gächter'schen.
Bekannt ist die Herren Gächter'schen.
Gächter'schen.

Stadtheater Halle S.
Donnerstag den 21. Sept., 7 1/2 Uhr
8. Abz. 4. B. Beethoven's a. allig.
Der Strom.
Drama in 3 Akten von R. Gölbe.
Verfasser.
Franz Philippine Doornik, R. Vohn-Oberhorn
Peter Doorn, Gächter'scher
und Zeichnerinnen, J. Feig
Günther Doorn, Strom,
Baumhäuser, S. Robins
Joh. Doorn, S. Dohme
Kante, Peter's Frau, J. Gächter
Reinhold Ulrich, S. Feig
Ganne, Dienstmädchen, A. Gächter.
Die Handlung spielt an der Weisfel.
Der I. Akt an einem Donnerstags-
Abend, die beiden anderen 10 Tage später am
Freitag und Samstag.

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag, 21. Sept., Anfang 8
b. Dame von Maxim.
Breitlan: Josephine Hartens.

Walhalla-Theater
Dir.: Otto Herrmann.
Auf. 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Großer
Elite-Spielplan
mit Ausstellungen zur erstklassigen
Attraktionen.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des Berliner
„Thalia-Theaters.“
Wiederum:
„Zubehörender Beifall“
und
„Glänzender Erfolg“
der Novität:
„Götterweiber“
Großes Becken-Ausstellungsstück
mit Begleitung u. Tänz in 3 Akten
von Frau u. Schönlöb,
Musik von Max Kündt.
Emil Sondermann a. G.
Im I. Akt:
Gartenfest im Automobilstaub.
Im II. Akt:
Revue der Unschicklichkeiten
Möbel.
Götterweiber-Marisch.
Lebende Ansichtskarten.
Im III. Akt:
Die Wand u. Schickelgesellschaft.
Großes Jagdsfinale.
(Sonderausgabe.)

Ansichtige Theater.
Donnerstag den 21. September 1905.
Leipzig. Neues Theater: König Dia-
konar's Glück und Ende. - Alles Zehn-
ger: Madame Scherr. - Leipziger
Schauspielhaus: Die Mauer.
Theater am Esplanade: Comtesse
Güter.
Madgebur. Stadttheater: Die Wol-
färe.

Café Roland.
Täglich Konzert.
Ungarische Kapelle
Dir. Franz
Anfang 7 1/2 Uhr.

Lehrer-Gesangverein.
(Direktion: Professor Reuste)
Donnerstag, den 21. September,
nachmittags 5 1/2 Uhr Nebens im
Saal der Volkshaus.
Verein für Nationalsteno-graphie
„Phönix“ zu Halle a. S.
Donnerstag abends 8 1/2 Uhr
Restaurant Sörgel,
Wittlitzstr. 15.
Sitzung und Lesung.

Gabelberger'scher Stenographen-Verein
Donnerstag 8 Uhr abends Sitzung
im „Gold. Schloß“, Gr. Ulrichstr.

Turnerverein.
Wittwoch u. Sonnabend
Abend
Turnübung
in der
Turnhalle am Hofplatz,
Der Vorstand.

